

# Leipziger Tageblatt

1841

und  
**Anzeiger.**

**N<sup>o</sup> 308.**

**Donnerstag, den 4. November.**

**1841.**

## Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen

im Jahre 1821

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns als Stadtohrigkeit anzumelden haben, so wie die unter Gerichtsbarkeit des Königlichen Kreisamts alhier Wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Sonnabends den 6. November dieses Jahres

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause alhier (im Locale des vormaligen Oberhofgerichts) gebührend zu stellen, im Unterlassungsfall aber sich zu gewärtigen, daß wider die Ausbleibenden nach §. 64 und folg. des angeführten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Gebornen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Gehörigen durch Kaufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1820

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Dienstags den 9. November d. J.

wie vorgebracht, bei uns anzumelden.

Leipzig, den 29. October 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

## Bekanntmachung.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 1. November an die bisher noch bestandene, sechs Mal wöchentlich von hier abgegangene Leipzig-Berliner Güter- und Personenpost eingezogen und die Expedition der damit befördernden Briefe, Packereien und Gelder, auf der Tour zwischen Leipzig und Berlin, mittelst des täglich

aus Leipzig früh 6½ Uhr und

aus Berlin Vormittags 10 Uhr

abgehenden Postwagens auf der Eisenbahn bewirkt werden wird. Die Ankunft dieser Postwagen erfolgt in Berlin Nachmittags 2½ Uhr und in Leipzig Abends 6 Uhr.

Mit diesem Postwagen werden namentlich versendet die Briefe, Pakete und Gelder nach allen von der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn berührt werdenden Orten, also nach Dessau, Rosslau, Coswig, Wittenberg, Zahna, Jüterbog, Binna, Luckenwalde, Trebbin, Ludwigsfelde, Großbeeren, Berlin und allen andern Orten und Ländern jenseits Berlin, sowie nach Bärnsdorf, Belgig, Solzow, Brandenburg, Kemberg, Kropstädt, Treuenbriezen, Beelitz, Potsdam, Baruth, Mittenwalde, Müncheberg, Frankfurt a. d. O. und Küstrin.

Die Schlußzeit dieser Post für Briefe und Pakete ist täglich Abends 7 Uhr.

Unbeschwerte und unfrankirte Briefe nach den genannten Orten können auch noch früh bis 6 Uhr in den Briefkasten vor dem Magdeburger Bahnhofe eingelegt werden und gehen dann mit der Dampfmaschinenpost 6½ Uhr ebenfalls ab.

Die Briefe, Gelder und Pakete nach Delitzsch, Bitterfeld, Gräfenhainichen, sowie nach Landsberg, Borsig und Rabegast, Düben, Schmiedeberg, Dresch und Annaburg gehen vom 1. November an mit der täglichen Berliner Eilpost Abends 7 Uhr von hier ab. Die Schlußzeit dieser Post für alle damit in der jetzigen Weise befördernde Correspondenz ist Abends 6 Uhr.

Leipzig, den 30. October 1841.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.  
von Güttner.

Ueber die Aufführung des Oratoriums **Jephtha** von Handel in der Thomaskirche zu Leipzig am ersten November 1841.

Die Musik gewährte den Anwesenden einen so ausgezeichneten Genuß, daß sie gewiß alle in den Dank einstimmten, welcher hiermit dem Cantor, dem Thomanerchor und dem Orchester der Stadt gebracht wird. Die Wahl ist eine glück-

liche zu nennen, denn nicht nur daß vor dem Oratorium Handels die neuen Erscheinungen in dieser Musikgattung, ohne Ausnahme, erbleichend zurücktreten; so ist auch gerade Jephtha, vermöge seines anziehenden Textes, eine der glücklichsten Aufgaben für den Conceptor. Die herrliche Episode in den Kämpfen der Israeliten, das Gelübde des Heerführers, dem siegverleihenden Gott dasjenige Wesen zu opfern, welches bei der Wieder-